



Foto Michael Leuenberger

Billet de la direction

Die Kunstdenkmäler der Schweiz: nicht nur digital, sondern auch intelligent

Liebe Mitglieder der GSK

Die GSK setzt gerade eines der bedeutendsten und grössten Projekte ihrer eigenen Geschichte um: Es geht um die Digitalisierung der Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» unter dem Titel «KdS-online».

Bei diesem Grossprojekt geht es nicht einfach um die Digitalisierung aller Kunstdenkmälerbände (denn damit hätten wir ja nur eine digitale Klonversion der Papierausgaben). Vielmehr hat die GSK eine völlig neue Struktur geschaffen, sozusagen einen neuen digitalen *cardo* und *decumanus*, wodurch die Forschungsergebnisse, die in 92 Jahren zu 65 000 Objekten auf Papier publiziert wurden, jetzt in neuer Weise zugänglich werden. KdS-online (zu finden unter www.ekds.ch) besteht aus zwei unterschiedlichen Zugriffsmöglichkeiten auf das Kulturerbe: einer Bibliothek und einer Datenbank.

Zunächst zur Bibliothek: In dieser sind aktuell 120 Bände der renommierten Buchreihe erfasst, die kostenlos als PDF abgerufen werden können. Ein Teil dieser Bücher wurde bereits ins Format ePub konvertiert. Die Bücher sind komplett in ihrer ursprünglichen Fassung abrufbar. Sie sind nach Kantonen gegliedert und in der Reihenfolge ihrer Publikation aufgelistet. Mit einem einfachen Klick gelangen Sie zum Kanton Ihrer Wahl. Hier finden Sie jetzt auch seltene oder sogar vergriffene Bände! Da die Arbeiten noch im Gang sind, können noch nicht alle Kunstdenkmälerbände in gleicher Weise digital abgerufen werden. Während eine Volltextsuche über alle Bände hinweg funktioniert, ist das Inhaltsverzeichnis erst für bestimmte Bände aktiv. Sobald ein neu bearbeiteter Band in die Datenbank integriert wird, können sämtliche neuen Funktionen vollumfänglich genutzt werden.

Und nun zur Datenbank: Mit ihrer massgeschneiderten Suchmaschine ist sie der faszinierendste Bestandteil der Webplattform. Diese eigens von der GSK entwickelte Suchmaschine basiert auf Algorithmen für Künstliche Intelligenz (KI).

Sämtliche Gebäude sind georeferenziert und lassen sich auf einer Karte vom Typ Google Maps mit den wählbaren Ansichten Plan und Satellit oder sogar als Street-View-Bild darstellen.

Suchmöglichkeiten ohne Grenzen!

Sie können nach Kanton oder Gemeinde, nach Gebäudetyp, Bauzeit, Stil, Innenausstattung oder Mobiliar, aber auch nach der Sprache der Erstausgabe eines bestimmten Bandes oder nach einem definierten Inhalt suchen. Neben anderen Kriterien ist auch die Suche nach Namen oder Berufsgattungen der an einem Bau beteiligten Personen möglich. Jedes einzelne erwähnte Kriterium entspricht einer Liste von Metadaten, die von unseren Teams – mit Unterstützung von Partnern in den einzelnen Kantonen – zusammengestellt werden.

Sie können beispielsweise alle barocken Kirchen mit Stuck in den Kantonen Bern und Solothurn auswählen, sie auf einer Karte darstellen und alle Notizen einer Ad-hoc-Kompilation konsultieren und bei Bedarf herunterladen. Sie können auch alle klassizistischen Brunnen oder alle Bauten mit Wand- und Deckenmalereien in der gesamten Schweiz suchen oder sich nur die Schulhäuser in der Stadt Zürich anzeigen lassen. Natürlich finden Sie auch alle Bauten von Abraham Dünz oder Joseph Abeille in den Kantonen Bern und Genf.

Jedes Gebäude, das in der KdS-Reihe beschrieben wurde, verfügt über eine eigene «Karteikarte» mit Texten, Illustrationen, Hinweisen und Notizen, die dieses Objekt beschreiben. Neben der klassischen Volltextsuche können auch beinahe beliebig viele untereinander kombinierbare Stichwörter eingesetzt werden.

Wie Sie erahnen, ermöglicht dieses aussergewöhnliche Tool einen völlig neuen und vertieften Zugang zur KdS-Reihe. Die Qualität der ursprünglichen Fassung bleibt, selbst 90 Jahre nach ihrer Erstpublikation, bestehen; neue, bisher eher unübliche Suchformen kommen hinzu: So kann beispielsweise die Wanderschaft einzelner

Kunsthändler innerhalb der Landesgrenzen der heutigen Schweiz nachvollzogen werden. Es ist also möglich, die Wirkungsstätten eines Orgelbauers, eines Schreiners oder eines Architekten quer durch die Schweiz des 16. Jahrhunderts nachzuverfolgen, um dabei vielleicht zu entdecken, dass ein Architekt, der 1572 in St. Gallen tätig war, einige Jahre später an den Ufern des Genfersees eine Kirche errichtet hat. Dies sind nur ein paar Beispiele unter Tausenden, die KdS-online Ihnen in Zukunft bieten kann.

Während die Webplattform bereits vollumfänglich funktioniert, sind bis Ende Jahr noch einige Detailfragen im Zusammenhang mit den Download-Formaten und dem privilegierten Zugang für Mitglieder zu klären.

Ungefähr fünfzehn Bücher sind online und werden von unseren Teams derzeit bearbeitet. Noch bleibt viel zu tun, bis den Benutzern alle Daten online zur Verfügung stehen. Von unserer Kapazität her können wir pro Jahr etwa ein Dutzend Bände integrieren. Diese Anzahl wird sowohl von unseren Personalressourcen wie auch natürlich durch die uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel bestimmt.

Das KdS-online-Dossier wurde von verschiedenen Stiftungen, denen wir das Projekt unterbreitet hatten, gut aufgenommen. Die Finanzierung ist zurzeit bis 2021 gesichert – was 36 Bänden oder einem Drittel der Reihe entspricht.

Im Hinblick auf die Finanzierung von 2022 bis 2024 werden wir das Dossier sukzessive den zuständigen Instanzen präsentieren. Das Projekt soll 2027, zum 100-Jahr-Jubiläum der gedruckten Buchreihe, abgeschlossen sein.

Sie sehen, liebe Mitglieder, das Projekt KdS-online übertrifft bei weitem die blosser Digitalisierung der Buchreihe im Rahmen einer Open-Access-Politik. KdS-online ist ein bedeutendes Projekt der *digital humanities*, eine praktische und konkrete Anwendung, die Geisteswissenschaften, gedruckte Bücher und neue Technologien kombiniert und dabei die Ziele des «Mutterprojekts», des ältesten und grössten geisteswissenschaftlichen Forschungsprojekts der Schweiz, nahtlos fortführt.

Die lange Innovationsgeschichte der GSK

Der GSK war Tradition immer wichtig, so dass sie eigentlich seit ihrer Gründung im Jahr 1880 die jeweils innovativsten Mittel zu deren Fortbestehen eingesetzt hat. Wie Sie wissen, will die GSK dem Kulturerbe unseres Landes eine nachhaltige Zukunft garantieren. Dazu hat sie seit langem verlässliche und innovative Methoden zur Sensibilisierung entwickelt, die auf die Bedürfnisse aller



Generationen abgestimmt sind.

In unseren Publikationen wurden immer schon modernste Mittel eingesetzt – zum Beispiel ein Vorläuferverfahren der heutigen Fotogrammetrie, kolorierte Illustrationen, innovative architektonische Ansichten und 360°-Aufnahmen von höchster Qualität. Für unsere Buchreihen wurden während des gesamten 20. Jahrhunderts zeitgemässe verlegerische Methoden angewendet und stets aktualisiert. Die Digitalisierung hat schliesslich ab 2010 zu zahlreichen Innovationen geführt. Jede dieser Methoden hat zur Vermittlung unseres Kulturerbes beigetragen, und jedes neue Verfahren war eine Etappe in der Verbreitung von Wissen, die sich nahtlos an die bestehenden angeschlossen hat, ohne die grundsätzliche Aufgabe dabei je in Frage zu stellen oder aus den Augen zu verlieren.

Dass die GSK heute eines der bedeutendsten Projekte überhaupt umsetzen kann, verdankt sie ihrer langen Geschichte erfolgreicher Meilensteine. Die Leitung sowie der Vorstand der GSK sind deshalb glücklich und stolz, Ihnen heute dieses aussergewöhnliche Projekt vorstellen zu dürfen. Informationsveranstaltungen zu KdS-online sind im September und November 2019 in unseren Räumlichkeiten in Bern vorgesehen. Wir freuen uns, alle, die sich für Tradition und Innovation gleichermaßen begeistern können, an diesen Anlässen begrüssen zu dürfen. ●

Nicole Bauermeister, Ferdinand Pajor und Nicole Pfister Fetz, im Namen des Vorstands und der Direktion